Sozialraum- und Bedarfsanalyse

Gundelsheim und Teilorte

01. Januar 2017 - 30. Juni 2017





Inhaltsverzeichnis

1	E	inl	eitung	4
2	E	Зес	griffsdefinition Sozialraum- und Bedarfsanalyse	5
3	C	3er	meinde Gundelsheim	6
,	3.1	St	tatistische Daten	6
	3.1.1	1	Anzahl und Geschlecht der Jugendlichen in Gundelsheim und den Teilorten gesamt	6
	3.1.2	2	Anzahl der Jugendlichen in Gundelsheim und den Teilorten	6
	3.1.3	3	Geschlechterdifferenzierung Gundelsheim und Teilorte	7
,	3.2	In	frastruktur	7
	3.2.1	1	Vereine und Jugendtreffs	7
	3.2.2	2	Spielplätze	8
	3.2.3	3	Sportplätze und Sporthallen	8
	3.2.4	4	Haus der Vereine	8
	3.2.5	5	Schulen und Schulsozialarbeit	8
	3.2.6	3	Soziale Gruppenarbeit	8
	3.2.7	7	Familienbüro Gundelsheim	9
	3.2.8	3	Städtisches Freibad	9
	3.2.9	9	Kirchliche Angebote	9
	3.2.1	10	Sonstiges	9
	3.2.1	11	Kooperationen im Bereich Jugendarbeit	10
4	N	Лet	hodisches Vorgehen	10
	4.1	Fı	ragebogen	10
	4.2	In	terviews mit Schlüsselpersonen	11
	4.3	G	ruppendiskussion	12
	4.4		trukturierte Ortsbegehung	12
5	P	۱us	swertung der Untersuchungsergebnisse	12
;	5.1	Αı	uswertung der Fragebögen	12
	5.1.1	1	Rücklauf der Fragebögen	13
	5.1.2	2	Anzahl und Geschlecht der Befragten in den verschiedenen Altersgruppen	13
	5.1.3	3	Wohnorte der Befragten	14
	5.1.4	1	Schule/ Ausbildung	14

	5.1.5	Zufriedenheit mit Gundelsheim und den Teilorten	15
	5.1.6	Vereinsmitgliedschaft	17
	5.1.7	Besuch der Jugendtreffs	18
	5.1.8	Mittagschule	21
	5.1.9	Freizeitverhalten	21
	5.1.10	Zufriedenheit mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln	29
	5.1.11	Zusätzlicher Platz für Jugendliche	30
	5.1.12	Was wünschst du dir für deine Stadt/ deine Gemeinde?	32
	5.2 A	Auswertung der Interviews mit den Schlüsselpersonen	33
	5.3 A	Auswertung der Gruppendiskussion	35
6	Int	erpretation der Ergebnisse und Empfehlung	37

Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Flyer Jugendbefragung
Anlage 2:	Auflistung der Vereine in Gundelsheim und den Teilorten
Anlage 3:	Liste der Jugendtreffs mit Adressen und Ansprechpartner
Anlage 4:	Liste der Spiel- und Sportplätze, Sporthallen, Schulen
Anlage 5:	Flyer des Familienbüros
Anlage 6:	Fragebogen der Jugendbefragung
Anlage 7:	Leitfaden für die Interviews mit den Schlüsselpersonen
Anlage 8:	Leitfaden für die Gruppendiskussion
Anlage 9:	Gesamtliste Zufriedenheit
Anlage 10:	Zusätzlicher Platz für Jugendliche nach Altersgruppen und Ortschaft sortiert
Anlage 11:	Wünsche der Jugendlichen nach Altersgruppen und Ortschaft sortiert
Anlage 12:	Wünsche unsortiert
Anlage 13:	Zusätzlicher Platz für Jugendliche unsortiert

1 Einleitung

Die Caritas Heilbronn-Hohenlohe wurde von der Gemeinde Gundelsheim Ende des Jahres 2016 beauftragt, eine Bedarfs- und Sozialraumanalyse im Hinblick auf die Jugendarbeit der Gemeinde Gundelsheim und den dazugehörigen Teilorten durchzuführen.

Ziel der Bedarfs- und Sozialraumanalyse war es, den Ist-Stand der derzeitigen Angebote für die Zielgruppe der Zehn- bis Einundzwanzigjährigen in Gundelsheim und den Teilorten lebenden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen¹ und deren Nutzung zu erheben. Desweiteren sollten in der Bedarfs- und Sozialraumanalyse die Meinungen und Wünsche der Jugendlichen zu den Angeboten erhoben werden und die im Sozialraum vorhandenen Netzwerke sichtbar werden.

In der Planungsphase Januar bis Februar wurden die unter Punkt 4 genannten Methoden zur Erhebung ausgewählt. Der Fragebogen, der Flyer für die Jugendbefragung, ein Leitfaden für Interviews sowie für die Gruppendiskussion wurden entwickelt. Es wurde Kontakt mit den Schlüsselpersonen aufgenommen und Termine vereinbart.

Die Information über die ausstehende Jugendbefragung erfolgte im März 2017 durch Veröffentlichungen im Amtsblatt und auf der Homepage der Stadt Gundelsheim (siehe Anlage 1). Im März wurden die Fragebögen an die Horneckschule gegeben. Diese hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, die Fragebögen im Rahmen des Unterrichtes ausfüllen zu lassen. Die Jugendlichen, die über diesen Weg nicht erreicht wurden, erhielten die Fragebögen per Post.

Im Zeitraum April bis Juli wurden die Interviews mit verschiedenen Schlüsselpersonen der Stadt Gundelsheim und der Teilorte durchgeführt. Größtenteils wurden die Jugendtreffs der verschiedenen Ortsteile miteinbezogen, um die bestehenden Jugendarbeit abbilden zu können. Zusätzlich wurde mit der Sozialen Gruppenarbeit Gundelsheim, ein Angebot der Caritas Heilbronn-Hohenlohe, eine Gruppendiskussion geführt. Als Abschluss wurde eine Ortsbegehung in Gundelsheim und in den Teilorten durchgeführt.

Dank gilt den Jugendlichen, die den Fragebogen ausgefüllt haben, den Schlüsselpersonen für die Bereitschaft das Interview zu führen, der Schulleitung und dem Lehrerkollegium der Horneckschule und den Mitarbeitern und Verantwortlichen der Stadt Gundelsheim für die gute Kooperation.

4

¹ Im weiteren Verlauf des Textes wird für "Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene" der Begriff Jugendliche verwendet

2 Begriffsdefinition Sozialraum- und Bedarfsanalyse

"Der Begriff Sozialraum bzw. die Sozialraumorientierung hat ihren Ursprung sowohl in der Stadtsoziologie als auch in der Pädagogik und ermöglicht es in der Analyse, die räumliche Umgebung in Verbindung mit dem sozialen Handeln zu bringen. So ist mit dem "Sozialraum" nicht nur ein sozialgeografisch begrenzter Raum, wie z. B. ein Stadtteil oder eine Region gemeint. Spricht man vom Sozialraum, so bezieht sich das auf einen sozial konstruierten Raum: einen Lebensraum und sozialen Mikrokosmos, in dem sich gesellschaftliche Entwicklungsprozesse manifestieren."²

Eine Sozialraumanalyse wird für die Planung und Stadtentwicklung einer Gemeinde angewendet, um verschiedene Bereiche, wie zum Beispiel die Jugendarbeit innerhalb einer Gemeinde, zu untersuchen. Diese dient dazu, den aktuellen Stand, das heißt die "Ist-Situation" zu analysieren. Zudem soll diese im Anschluss auch transparent gemacht werden, um den Jugendlichen zu zeigen, welche Angebote bereits existieren und welche Stärken und Defizite es im Sozialraum gibt.

Zur Sozialraumanalyse gehört ebenso die Sozialraumorientierung, welche einen weiteren Blick auf die Jugendlichen im Hinblick auf die sozialräumliche Arbeit wirft:

"Der soziale Raum definiert sich ständig neu, von den virtuellen Räumen hin zur gelebten Nachbarschaft, von der globalen Dimension hin zur überschaubaren Lebenswelt." (Karl F. Hofinger lehrt an der Fachhochschule Linz Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung)

In der Bedarfsanalyse werden durch den Einbezug der Jugendlichen deren Wünsche und Bedürfnisse in Bezug auf die Angebote für Kinder und Jugendliche aufgezeigt.

Der zuvor festgestellte Bestand und die Ist-Situation der Angebote für Jugendliche werden somit durch deren Beteiligung um deren Meinung erweitert.

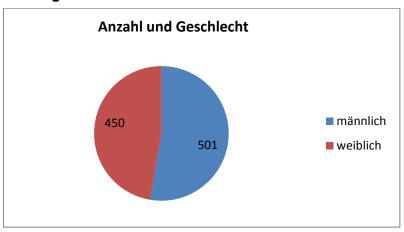
-

² http://www.partizipation.at/sozialraum.html (Stand: 18.06.2017)

3 Gemeinde Gundelsheim

3.1 Statistische Daten

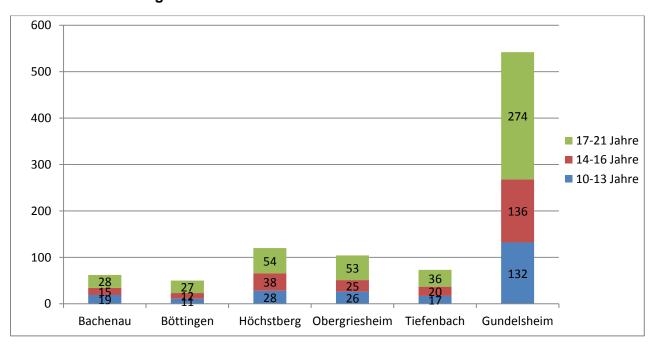
3.1.1 Anzahl und Geschlecht der Jugendlichen in Gundelsheim und den Teilorten gesamt

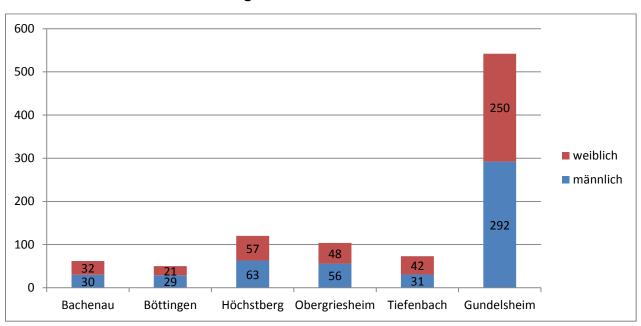


In Gundelsheim und den dazugehörigen Teilorten leben aktuell 951 Jugendliche im Alter von 10 bis 21 Jahren. Davon sind 501 männlich und 450 weiblich.

Bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl von Gundelsheim und den Teilorten liegt der Anteil der Jugendlichen im Alter von 10 bis 21 Jahren bei ca. 13 %.

3.1.2 Anzahl der Jugendlichen in Gundelsheim und den Teilorten





3.1.3 Geschlechterdifferenzierung Gundelsheim und Teilorte

3.2 Infrastruktur

Die Erhebungen zur Infrastruktur wurden aus dem Blickwinkel der Jugendlichen unternommen. Dargestellt werden Angebote für Jugendliche in Gundelsheim und den Teilorten.

3.2.1 Vereine und Jugendtreffs

Gundelsheim bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Vereine. Den Bürgern in Gundelsheim stehen allein 32 Vereine zur Verfügung. Viele Vereine haben eine Jugendabteilung, bzw. sind in der Jugendarbeit aktiv. Die mitgliederstärksten Vereine sind die Sportgemeinschaft Gundelsheim, der Gundelsheimer Carneval Verein, der TSV Höchstberg, die Eintracht Obergriesheim, sowie der MSV Bachenau (siehe Anlage 2).

Besonders zu erwähnen sind die in der Vereinsliste aufgeführten und in jedem Ortsteil vorhandenen Jugendtreffs (siehe Anlage 3). Diese sind alle selbstverwaltet und werden von der Kreisjugendpflege des Landkreises Heilbronn begleitet.

Bis auf den Jugendtreff Obergriesheim befinden sich alle Jugendtreffs in städtischen Gebäuden. In Obergriesheim stellt die katholische Kirche den Raum zur Verfügung. Die Nebenkosten werden von der Stadt getragen bzw. mit der Vereinsförderung verrechnet.

Die Jugendtreffs werden je nach Angebot und auf Anfrage der Jugendlichen geöffnet. Es gibt keine verbindlichen bekannten Öffnungszeiten. Der Jugendtreff in Tiefenbach hat – als Testlauf – im Moment regelmäßig Dienstag und Freitag abends geöffnet.

3.2.2 Spielplätze

Spielplätze sind sowohl in der Stadt als auch in allen Teilorten vorhanden. In Gundelsheim stehen den Kindern und Jugendlichen fünf, in den Teilorten jeweils ein Spielplatz zur Verfügung (siehe Anlage 4).

3.2.3 Sportplätze und Sporthallen

Sportplätze sind sowohl in der Stadt als auch in allen Teilorten nutzbar. In Gundelsheim stehen den Jugendlichen ein Sportplatz und ein neues Kunstrasenspielfeld zur Verfügung. In den Teilorten gibt es jeweils einen Sportplatz.

In Gundelsheim steht den Bürgern neben der städtischen Sporthalle zusätzlich eine Sporthalle im Eigentum der Sportgemeinschaft Gundelsheim zur Verfügung.

Die Sporthallen in den Ortsteilen befinden sich alle im Besitz der Vereine.

In folgenden Ortsteilen sind Kleinspielfelder vorhanden: Bachenau, Böttingen, Gundelsheim (siehe Anlage 4).

3.2.4 Haus der Vereine

Im "Haus der Vereine" finden Musikschulunterricht sowie die Vereinstreffen vom Deutschen Roten Kreuz, Sängerkranz und der Modellbaugruppe statt.

3.2.5 Schulen und Schulsozialarbeit

Die Horneckschule in Gundelsheim ist eine Real- und Grundschule (Realschule mit offener Ganztagesschule). In beiden Schulformen gibt es Schulsozialarbeit (Realschule 50 % Stellenanteil, Grundschule 25 % Stellenanteil).

Die Schülerzahlen des Schuliahres 2016/ 2017 in Gundelsheim setzen sich zusammen aus:

Grundschule Gundelsheim: 216 Schüler

Realschule Gundelsheim: 270 Schüler

Grundschule Untergriesheim: 26 Schüler, aus Höchstberg und Bernbrunn

Gesamtanzahl: 512 Schüler aus Gundelsheim.

3.2.6 Soziale Gruppenarbeit

Die Soziale Gruppenarbeit findet im Familienbüro Gundelsheim statt und ist in Trägerschaft der Caritas Heilbronn-Hohenlohe. Soziale Gruppenarbeit als Leistung der Jugendhilfe im Rahmen der Hilfen zur Erziehung für Kinder und Jugendliche bietet Unterstützung und

8

Begleitung bei der Erweiterung sozialer Kompetenzen, beim Erlernen und Trainieren eines angemessenen Konfliktverhaltens sowie dem Aufbau und der Erweiterung sozialer und emotionaler Kompetenzen (siehe Anlage 5).

3.2.7 Familienbüro Gundelsheim

Das Familienbüro Gundelsheim ist ein Ort der Beratung, Unterstützung und Begegnung und befindet sich in Trägerschaft der Caritas Heilbronn-Hohenlohe. Beratungs- und Unterstützungsangebote im Familienbüro sind: Soziale Gruppenarbeit, Erziehungsberatung, Familiencafé, Familienbesucher. Der Allgemeine Soziale Dienst des Landratsamtes Heilbronn, mit dem das Familienbüro engmaschig kooperiert, hat im Familienbüro eine Außensprechstunde (siehe Anlage 5).

Das Familienbüro, die Soziale Gruppenarbeit, die Erziehungsberatung und die Schulsozialarbeit sind Bestandteil des **Jugendhilfekonzeptes Gundelsheim**, welches zu Beginn des Jahres 2010 gemeinsam von der Stadt Gundelsheim, dem Landratsamt Heilbronn und der Caritas Heilbronn-Hohenlohe entwickelt und ins Leben gerufen wurde.

3.2.8 Städtisches Freibad

Das Freibad in Gundelsheim umfasst Spring- und Sportbecken mit Sprungturm, Erlebnisbecken mit Breitwasserrutsche, Kinderplanschbecken, Kinderspielplatz, Liegewiese mit Beach-Volleyballfeld und eine Terrassengaststätte.

3.2.9 Kirchliche Angebote

Sowohl die katholische als auch die evangelische Kirche bieten verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche, z.B. Ministranten oder Konfirmandenunterricht.

Jungkolping: In derzeit 9 Jugendgruppen treffen sich Kinder und Jugendliche wöchentlich mit ihren Gruppenleitern und -leiterinnen.

3.2.10 Sonstiges

Weitere Angebote für Jugendliche bieten die Volkshochschule, die Stadtbücherei sowie die Jugendfeuerwehr.

3.2.11 Kooperationen im Bereich Jugendarbeit

Im Bereich der Jugendarbeit sind folgende Vernetzungen sichtbar:

- Im Arbeitskreis Jugendtreffs, welcher zweimal im Jahr stattfindet, treffen sich ehrenamtliche Mitarbeiter der Jugendtreffs, ein hauptamtlicher Mitarbeiter des Familienbüros und ein Mitarbeiter der Kreisjugendpflege Heilbronn mit Vertretern der Stadt, um einen regelmäßigen Austausch zu gewährleisten.
- Im Arbeitskreis Vereine werden Bedarfe aufgegriffen, welche beim "Runden Tisch Kinder und Jugend" thematisiert wurden. Teilnehmer sind der Vorstand der SG Gundelsheim, eine Mitarbeiterin des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Landratsamtes und ein Mitarbeiter der Sozialen Gruppenarbeit.
- Der "Runde Tisch Kinder und Jugend", welcher einmal im Jahr stattfindet, dient der Vernetzung aller Akteure der Kinder-und Jugendarbeit in Gundelsheim. Er setzt sich zusammen aus haupt- und ehrenamtlich Tätigen in der Kinder- und Jugendarbeit. Beteiligt sind Vertreter der Schule, der Polizei, des Kindergartens, des Allgemeiner Sozialen Dienstes, der Vereine, der Jugendtreffs, der Kirchen, des Gemeinderates, der Kreisjugendpflege sowie Vertretern der Stadt Gundelsheim und der Teilorte. Neben der Vernetzung sind Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Gundelsheim sowie das Zusammentragen der Ergebnisse aus den bereits genannten Arbeitskreisen Ziele des Austausches beim Runden Tisch.

4 Methodisches Vorgehen

4.1 Fragebogen

In einem Individualfragebogen wurden folgende Daten erhoben:

- Personenbezogene Daten (Alter, Geschlecht, Wohnort, Schule/Ausbildung)
- Zufriedenheit mit dem Wohnort
- Vereinsmitgliedschaft
- Nutzung der Jugendtreffs
- Veränderungswünsche für die Jugendtreffs
- Mittagschule (Häufigkeit)
- Freizeitgestaltung
- Sportliche Aktivitäten
- Feriengestaltung

- Benotung der Freizeitangebote
- Zufriedenheit bzgl. Öffentlicher Verkehrsmittel
- Wünsche für den Wohnort
- Ideen für die Freizeitgestaltung

Die Fragebögen wurden an die Horneckschule gegeben. Somit hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit die Bögen im Rahmen des Unterrichts auszufüllen. Den in Gundelsheim lebenden Jugendlichen, welche nicht die Horneckschule besuchen, wurde der Fragebogen per Post zugesandt.

Der Fragebogen dient als Grundlage für die Auswertung aller weiteren angewandten Methoden.

Dadurch, dass die Fragebögen an der Schule im Klassenverband ausgefüllt wurden, füllten auch Jugendliche, welche in Gundelsheim die Schule besuchen, jedoch in Gemeinden wie beispielsweise Offenau leben, den Bogen aus. Dies hat den Vorteil, dass auch Jugendliche bei der Auswertung berücksichtigt werden können, die zwar nicht in Gundelsheim wohnen, sich aber trotzdem im Sozialraum aufhalten (siehe Anlage 6).

4.2 Interviews mit Schlüsselpersonen

Interviews mit Schlüsselpersonen werden angewandt, um die durch den Fragebogen erhobenen Untersuchungsmerkmale auszuprägen. Um eine möglichst hohe Vergleichbarkeit der einzelnen Ergebnisse sicherzustellen, wurden Interviews anhand eines standardisierten Fragebogens durchgeführt (siehe Anlage 7).

Es fanden sowohl Einzel- als auch Gruppeninterviews im persönlichen Kontakt sowie als Abfrage per Email statt. Menschen, die aufgrund ihres Berufes, ihrer Position in Gundelsheim und den Teilorten und ihrer Erfahrungen über spezifische Wissensvorräte zu Strukturen, Veränderungen und Entwicklungen verfügen, wurden als Schlüsselpersonen befragt:

- Herr Jochen Zimmermann, Ev. Gemeindepfarrer Gundelsheim, Vorstand der Sportgemeinschaft Gundelsheim
- Herr Helmut Lock, Polizei Gundelsheim
- 2 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Jugendtreffs Bachenau
- 4 ehrenamtliche Mitarbeiter des Jugendtreffs Tiefenbach
- Herr Eberhard Ziegler, Ortsvorsteher Tiefenbach

- Frau Gisela Fortner, Ortsvorsteherin Obergriesheim
- Herr Markus Wolfart, Gesamtjugendleiter TSV Höchstberg
- Herr Matthias Lang, 1. Vorstand Panikerclub Höchstberg
- Herr Benjamin Kaufmann, Abteilungsleiter Sport MSG Eintracht Obergriesheim
- Herr Jochen Wagner, Ortschaftsrat Obergriesheim

4.3 Gruppendiskussion

Um Freizeitverhalten und Wünsche der Jugendlichen zu eruieren, wurden für den Interviewleitfaden für die Gruppendiskussion sowohl Inhalte aus dem Fragebogen als auch aus dem Interviewleitfaden verwendet.

Die Diskussion hat im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit der Caritas Heilbronn-Hohenlohe stattgefunden (siehe Anlage 8).

4.4 Strukturierte Ortsbegehung

Die Ortsbegehung diente der Erhebung von Daten über die Jugendtreffs und der Wahrnehmung über Treffpunkte von Jugendlichen in der Gemeinde.

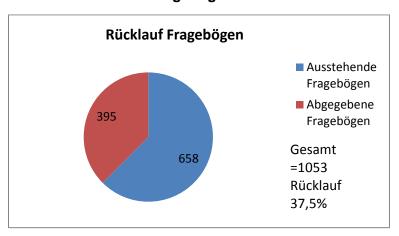
Die passive Teilnahme am Geschehen im Ort war hilfreich, um die Besonderheiten um das Gebiet und die Lebensräume der Jugendlichen in Gundelsheim als Rolle des Beobachters besser kennen zu lernen und um diese in Kontext zu den Ergebnissen des Fragebogens und der Interviews zu setzen. Die Beobachtungen aus der Ortsbegehung werden in der Analyse nicht gesondert aufgeführt, sondern fließen in die Analyse der anderen angewandten Methoden ein.

5 Auswertung der Untersuchungsergebnisse

5.1 Auswertung der Fragebögen

Insgesamt wurden 1053 Jugendliche im Alter von 10 bis 21 Jahren befragt. Die Differenz zur Gesamteinwohnerzahl von 951 Jugendlichen in Gundelsheim und den Teilorten ergibt sich aus der Tatsache, dass durch die Unterstützung der Schule der Fragebogen im Klassenverband ausgefüllt wurde und somit auch "Nicht-Gundelsheimer" erreicht wurden. Wie oben bereits genannt, wurden diese in der Auswertung und Analyse mit berücksichtigt, da diese sich durch den Schulbesuch und auch durch die räumliche Nähe ihres Wohnortes im Sozialraum bewegen.

5.1.1 Rücklauf der Fragebögen



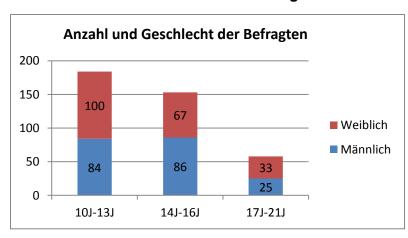
Die Rücklaufquote insgesamt betrug 37,5%.

Auf die Altersgruppen bezogen:

10-13 Jahre: 79% 14-16 Jahre: 62,2% 17-21 Jahre: 12,3%

Es ist davon auszugehen, dass der Rücklauf der beiden erstgenannten Altersgruppen mit dem Ausfüllen der Fragebögen an der Schule zu tun hat und dadurch eine hohe Beteiligung erzielt werden konnte.

5.1.2 Anzahl und Geschlecht der Befragten³ in den verschiedenen Altersgruppen

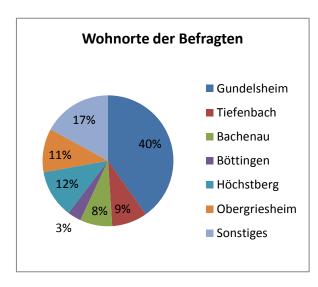


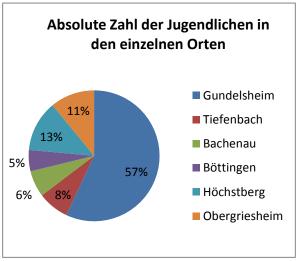
In der Altersgruppe 10 bis 13 Jahren und 17 bis 21 Jahren füllten mehr weibliche Jugendliche den Fragebogen aus. In der Altersgruppe 14 bis 16 Jahren mehr männliche Jugendliche.

³ Die Jugendlichen, welche einen Fragebogen abgegeben haben, werden als "die Befragten" bezeichnet

13

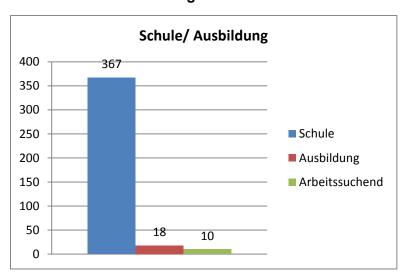
5.1.3 Wohnorte der Befragten





Erreicht wurden Jugendliche aus Gundelsheim und allen Teilorten. Die Rücklaufquote in Bezug auf die Wohnorte gestaltete sich gleichmäßig.

5.1.4 Schule/ Ausbildung



92,9% der Befragten besuchen die Schule.

Zufriedenheit 19% Ja Nein

5.1.5 Zufriedenheit mit Gundelsheim und den Teilorten

81% der Befragten gaben an, gerne in Gundelsheim und den Teilorten zu wohnen.

Als Faktoren für Zufriedenheit wurden genannt:4

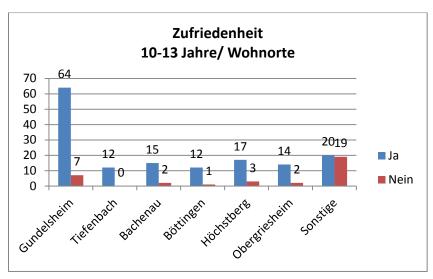
- Freunde/Familie hier, man kennt sich (88 Befragte)
- es ist schön (68 Befragte)
- es ist ruhig (67 Befragte)
- Öffentliche Verkehrsmittel (67 Befragte)
- Angebote, Aktivitäten und Einkaufsmöglichkeiten sind gut (57 Befragte)
- Natur (21 Befragte)

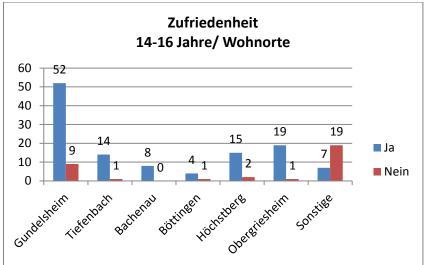
Als Faktoren für Unzufriendenheit wurden benannt:

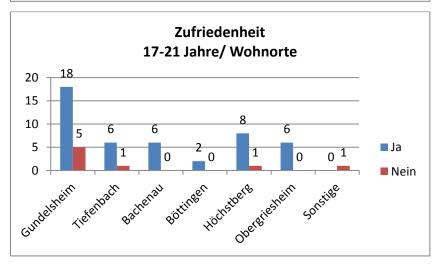
- es gibt wenige Einkaufsmöglichkeiten (10 Befragte)
- die öffentlichen Verkehrsmittel sind schlecht (7 Befragte)
- Freizeitangebote (7 Befragte)

-

⁴ Aufgeführt werden die am häufigsten genannten Gründe. Ausführliche Liste siehe Anlage 9







Beim Vergleich der verschiedenen Altersgruppen ist kein signifikanter Unterschied bzgl. der Zufriedenheit zu erkennen. Auffallend ist die Bewertung der "Sonstigen".

Mitglied im Verein 28% Ja Nein

5.1.6 Vereinsmitgliedschaft

275 der Befragten sind Mitglied in einem Verein.

Durchschnittlich besuchen die Jugendlichen 1,93 Mal die Woche einen Verein.

Die am häufigsten genannten Vereine waren:

SG Gundelsheim (61 Befragte)

Kolping (41 Befragte)

TSV Höchstberg (25 Befragte)

MSV Bachenau (21 Personen)

SGM Krumme Ebene (18 Personen)

Carneval-Verein (16 Befragte)

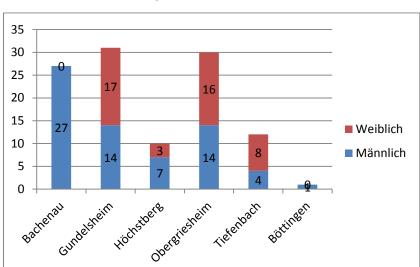
Als Gründe für eine fehlende Vereinsmitgliedschaft wurden genannt:

Keine Zeit (17 Personen)

Gefällt mir nicht (15 Personen)

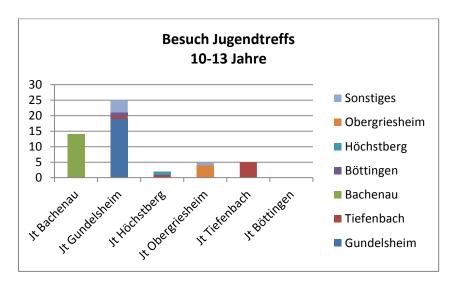
Keine Lust (9 Personen)

Keinen Grund (7 Personen)



5.1.7 Besuch der Jugendtreffs

28,1% der Befragten gaben an, schon einmal einen der Jugendtreffs besucht zu haben. Keine der weiblichen Befragten gaben an, den Jugendtreff in Bachenau und Böttingen zu besuchen.

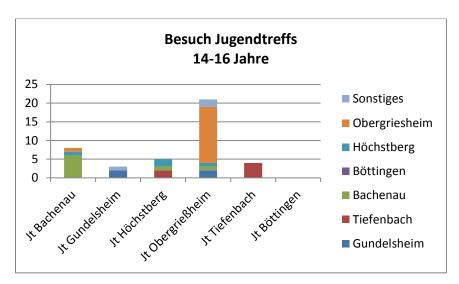


Der Jugendtreff in Böttingen wird von den 10 bis 13- jährigen Befragten nicht besucht.

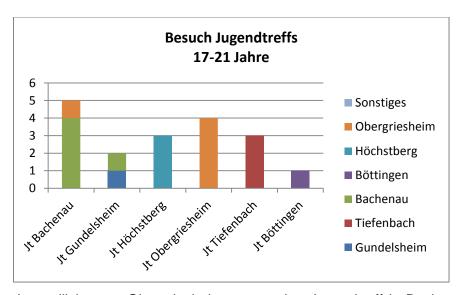
Die Jugendtreffs von Gundelsheim, Höchstberg und Obergriesheim werden auch von "Auswärtigen" aufgesucht.

Die hohe Anzahl von 10 bis 13-Jährigen, die laut Auswertung der Fragebögen den Jugendtreff in Gundelsheim besuchen, wirft Fragen auf. Dies widerspricht den Aussagen der Interviewpartner.

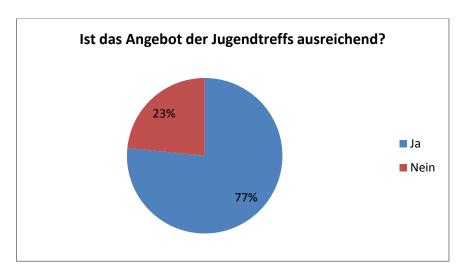
Es wurde allerdings nicht erhoben, wie oft die Jugendlichen diese Jugendtreffs besuchen. Zudem ist nicht auszuschließen, dass die Frage falsch verstanden wurde und somit falsche Ergebnisse zu verzeichnen sind.



Der Jugendtreff in Tiefenbach wird von den 14 bis 16- jährigen Befragten nur von Jugendlichen aus Tiefenbach besucht, der Jugendtreff Böttingen nicht.



Jugendliche aus Obergriesheim nutzen den Jugendtreff in Bachenau. Jugendliche aus Bachenau, neben dem eigenen Jugendtreff, den Jugendtreff in Gundelsheim. Die anderen Jugendtreffs werden von "Einheimischen" aufgesucht.



77% der Nutzer der Jugendtreffs halten das Angebot für ausreichend.

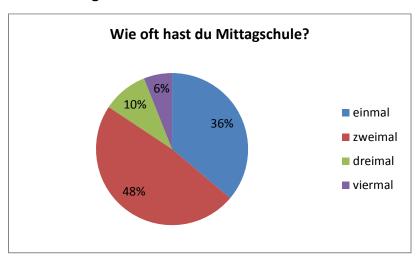
Befragte, die das Angebot in den Jugendtreffs nicht für ausreichend hielten, gaben folgende Begründungen an (Zitate):

- "fühle mich unwohl"
- "man sitzt oft nur zusammen"
- "keine Programme"
- "oft eher was für Ältere"
- "keine Zeit"
- "schulisch geht es nicht"

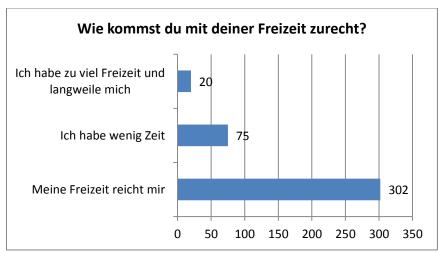
Welche Veränderungswünsche gibt es? (Zitate)

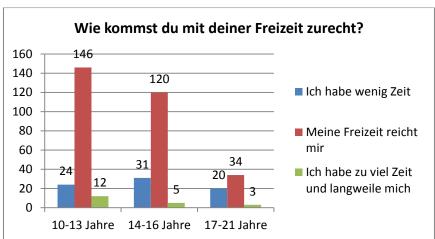
- "Sauberer, moderner"
- "mehr Angebote, Angebote für Jüngere, Ausflüge, Grillen, Spaßabende, Sportangebote, Veranstaltungen"
- "weniger Kinder, mehr Kinder, mehr Mädchen, mehr Geld"
- "altersgerecht"
- "weniger kiffen, Alkohol trinken"
- "Vermieten zum Feiern"
- "Tischkicker, Darts, Internet, W-Lan, Getränkebar, neue Spielekonsolen"

5.1.8 Mittagschule



5.1.9 Freizeitverhalten

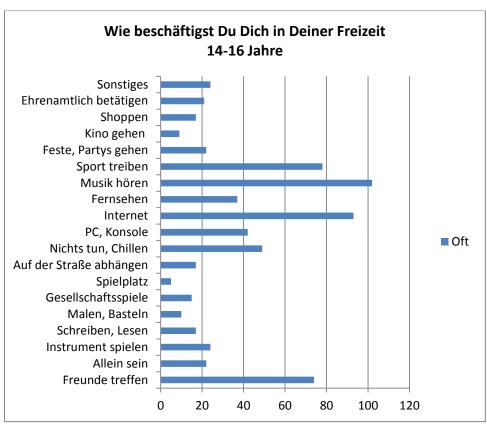


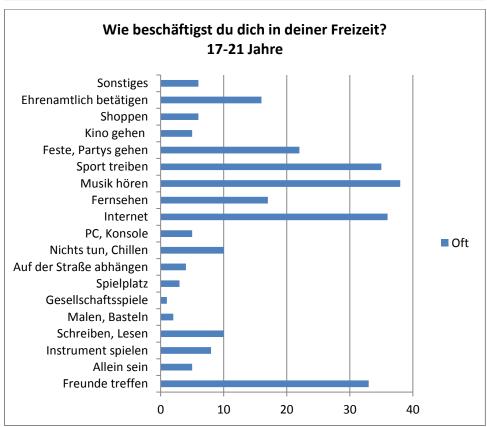


Mit zunehmendem Alter wird das Gefühl der befragten Jugendlichen, dass die Freizeit ausreicht, geringer.









Musik hören, Sport treiben sowie Freunde treffen sind die am häufigsten genannten Freizeitaktivitäten der Befragten. In der Aufteilung auf die verschiedenen Altersgruppen ist festzustellen, dass dies auch in diesen Kategorien so genannt wird.

Die Bereiche "Internet", "Feste/ Parties" und "Ehrenamtlich betätigen" steigen in der Altersgruppe 17 bis 21 Jahren.

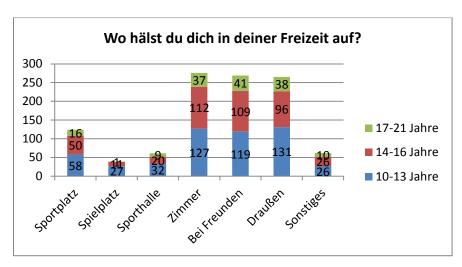
Unter "Sonstiges" wurde genannt (Zitate):

"Zeit verbringen mit Familie/Freunden, Zeit verbringen mit Tieren, lernen, tanzen, reiten, aufräumen, schlägern, zocken, Handyspiele/Smartphone, Nachhilfe geben, filmen und fotografieren, in den Wald gehen."

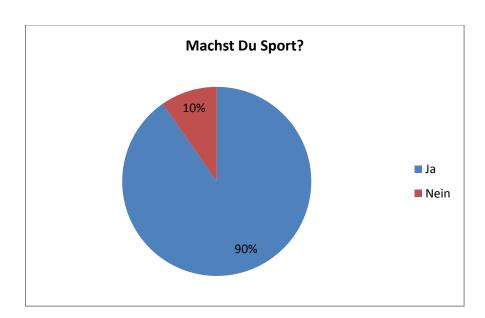


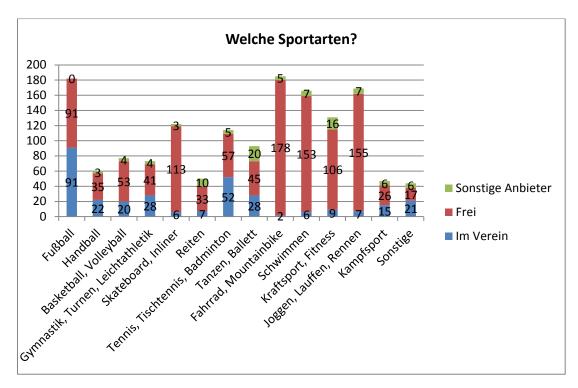
25% der Befragten gaben an, sich bei Freunden und zu Hause aufzuhalten. 24% verbringen Ihre Freizeit Draußen (wobei hier auch Sport- und Spielplatz beinhaltet sein kann).

Unter Sonstiges wurden genannt (Zitate): "Bei der Oma, Reitstall, Musikschule, Einkaufsläden, Sportstudio, Jugendtreff".



In der Aufteilung auf die verschiedenen Altersgruppen sind keine signifikanten Unterschiede zu erkennen.





Deutlich wird bei diesem Diagramm die hohe Vereinszugehörigkeit, aber vor allem auch die Bereitschaft, Begeisterung und das Interesse sich auch ohne Mitgliedschaft im Verein sportlich zu betätigen.

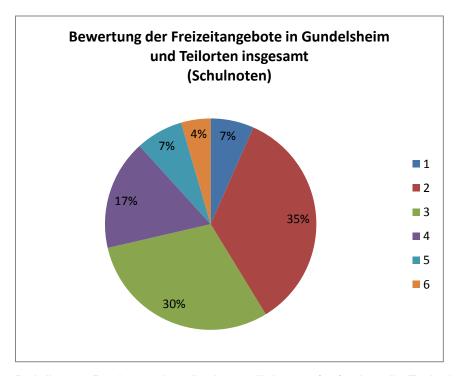
Fußball, Fahrradfahren, Schwimmen, Joggen sind die am häufigsten ausgeübten Sportarten der Befragten. Fußball und Tennis/ Tischtennis/ Badminton wird je zur Hälfte im Verein und in freier Ausübung betrieben.

Zu Sonstige: Step Aerobic, Rollschuh, Angeln, Wing Tsung, Rollschuh-Fahren, Klettern, Hockey



Unter Sonstiges wurde u.a. genannt (Zitate):

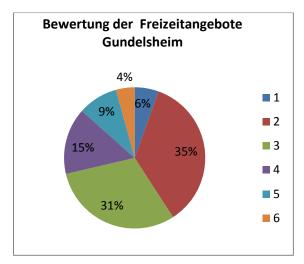
"Verbringe Zeit mit meiner Familie, arbeiten, zocken"

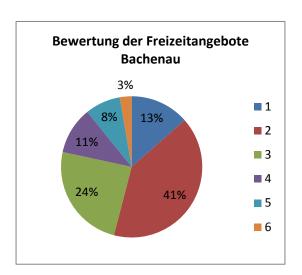


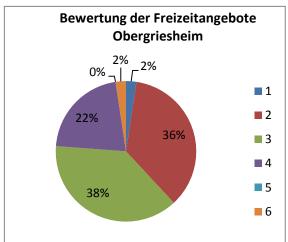
Bei diesem Punkt wurden die Jugendlichen aufgefordert die Freizeitangebote in ihrem Wohnort mit Schulnoten zu bewerten.

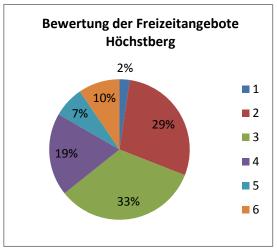
Hier wurden nur die Befragten berücksichtigt, die in Gundelsheim und den Teilorten wohnen. Da die "Sonstigen" sich zwar im Sozialraum Gundelsheim bewegen aber nicht dort wohnen, wurden diese herausgenommen, um das Ergebnis nicht zu verfälschen.

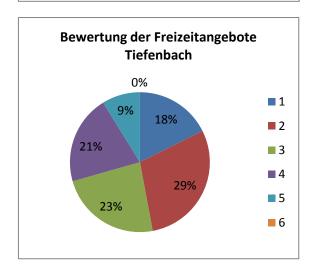
Die Mehrzahl der Befragten gaben die Noten 2 und 3. Im Durchschnitt erhielt Gundelsheim und die Teilorte die Schulnote 2,96.

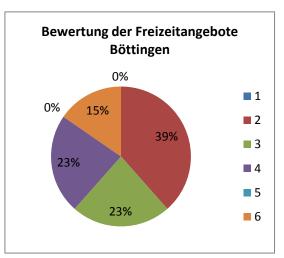








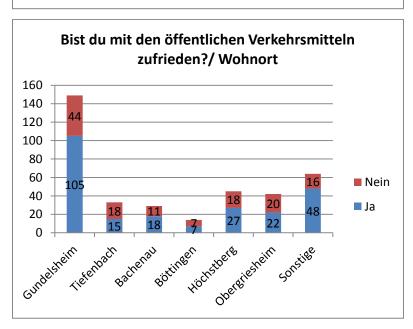




Mit einer Durchschnittsnote von 2,67 bewerteten die Jugendlichen aus Bachenau die Freizeitangeboten vor Ort am besten. Die weiteren Orte erhielten folgende Durchschnittsnoten: Tiefenbach -2,73, Obergriesheim -2,88, Gundelsheim -3,0, Höchstberg -3,28, Böttingen -3,3.

Bist du mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zufrieden? 36% Ja Nein

5.1.10 Zufriedenheit mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln



64% der Befragten sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zufrieden.

Die Befragten, die mit "nein" geantwortet hatten, gaben folgende Begründung (Zitate):

"Unpünktlich, unfreundliche Fahrer, nach der Schule überfüllt, nachts und am Wochenende so gut wie gar keine Busse, zu lange Wartezeiten wenn man mal den Bus verpasst, Zeiten von Bus und Bahn nicht übereinstimmend."

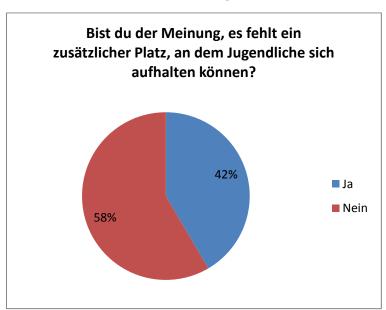
Zusammengefasst ergibt sich folgendes Bild:

Verspätungen und Ausfälle (61 Befragte)

Schlechte Verbindung und Anbindung (54 Befragte)

Zu wenig Busse und Züge (33 Befragte)

Busse und Züge überfüllt, kaum Platz (11 Befragte)



5.1.11 Zusätzlicher Platz für Jugendliche

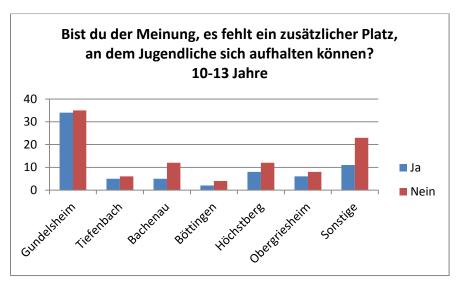
42% der Befragten gaben an, dass ein zusätzlicher Platz fehle, an dem Jugendliche sich aufhalten können.

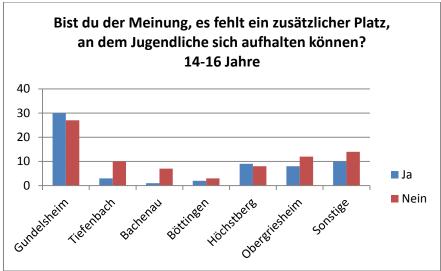
Falls ja, wie sollte dieser aussehen? (Zitate)⁵

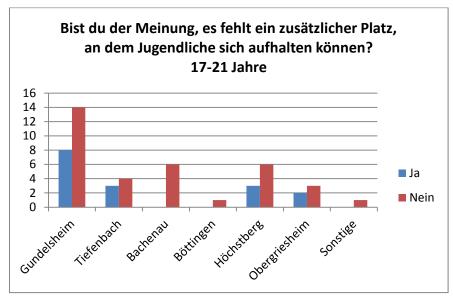
- Jugendhaus/Jugendtreff (33 Befragte)
 - → immer geöffnet, keine Betreuer, Tischtennis-Platte, Spielsachen, Sofa, chillig
- Soccer- Sportplatz, Skaterplatz (23 Befragte)
- Große Wiese/Park/Platz mit Überdachung, Tischen, Stühlen (19 Befragte)
- Spielplatz (17 Befragte)
- Hütte mit Grillplatz, Halle für Jugendliche
- Orte für verschiedenen Altersgruppen, geschlechtergetrennte Angebote, mehr Angebote, damit mehr Jugendliche kommen

⁵ Aufgeführt werden die am häufigsten genannten Punkte. Ausführliche Listen siehe Anlagen 10 und 13

30







Besonders die 17 bis 21- jährigen Befragten sahen mehrheitlich keinen Bedarf an einem zusätzlichen Platz für Jugendliche.

5.1.12 Was wünschst du dir für deine Stadt/ deine Gemeinde?

Viele verschiedene Wünsche wurden von den Befragten genannt und wurden in folgender Auflistung in Überbegriffe zusammengefasst:⁶

Park/ Spiel- und Sportplatz (77 Befragte)

- mit mehr Beschäftigungsmöglichkeiten, Klettergerüst, Basketballfeld, Skaterpark, Soccerplatz
- mit Sitzgelegenheiten, mehr Plätze zum Chillen

Mehr Angebote (49 Befragte)

U.a. Turnen für 10 bis 13- Jährige, Angebote bei denen Flüchtlinge mitmachen dürfen, Veranstaltungen, Aktivitäten, Kreativhaus, Buchclub, Proberaum für Band.

Zeitgemäße Infrastruktur (36 Befragte)

U.a. Bäcker in den Ortsteilen, Schreibwarenladen, Drogerie, Eisdiele, mehr Einkaufsmöglichkeiten.

Attraktivere Jugendtreffs (18 Befragte)

Jugendtreff auch für Jüngere, KJG soll mehr Angebote und Ausflüge machen, Öffnungszeiten.

Weitere mehrfach genannte Wünsche:

- Sommerferienprogramm, freies Internet, Orchester, Chöre
- Mehr Kommunikation/mehr Gemeinschaft unter den Jugendlichen
- Bessere Präsentation der Vereine
- Bessere Pflege der Sportplätze/feststehende Tore
- Sporthalle renovieren (Dusche/Heizung)
- Schule renovieren
- Mehr Einbezug bei politischen Entscheidungen, welche den Ort betreffen

⁶ Aufgeführt werden die am häufigsten genannten Punkte. Ausführliche Listen siehe Anlagen 11 und 12

5.2 Auswertung der Interviews mit den Schlüsselpersonen

Wo halten sich Jugendliche auf?

In der Wahrnehmung der Interviewten halten sich die Jugendlichen von Gundelsheim und den Teilorten größtenteils auf dem Sportplatz, in Vereinen, bei Freunden, auf dem Kleinspielfeld oder in Jugendtreffs auf. Konkrete weitere Orte an denen sich laut der Schlüsselpersonen Jugendliche aufhalten: Bänke in den Weinbergen, Bushaltestelle, "Milchhäusle", hinter der Sporthalle in Gundelsheim, dem Parkplatz gegenüber dem Rathaus, verschiedene Bauwägen, zwischen Obergriesheim und Duttenberg an einer Statue mit Bank, in den Vereinsheimen und Sportstätten ihrer örtlichen Vereine.

Welche Jugendgruppen gibt es?

Neben dem unter Punkt "Infrastruktur" aufgeführten Jugendgruppen wurden die Bauwagen-

und Mofa-Cliquen genannt.

Welche Stärken hat Gundelsheim?

Die vielfältige Vereinslandschaft und die selbstverwalteten Jugendtreffs in Gundelsheim und in den Teilorten betrachten die Schlüsselpersonen als große Stärke. Die Verwaltung der Stadt Gundelsheim habe ein hohes Interesse an der Jugendarbeit, leiste wertvolle Arbeit mit einem guten Familien- und Kindergartenkonzept, der Hortarbeit und Ganztagesbetreuung und der Schulsozialarbeit. Das Familienbüro wird als Vernetzungspartner genannt und die kirchlichen Angebote als Stärke erlebt. Hervorgehoben wurde die gute Kommunikation aller

Anbieter in Gundelsheim und den Teilorten.

Gibt es Konflikte?

Als Konfliktpunkte wurden benannt:

In Gundelsheim: Lärm/ Anwohnerklagen beim neuen Kunstrasenspielfeld.

In Obergriesheim: Konflikte der Jugendlichen untereinander, Verschmutzung der Jugend-

treffs, Alkohol im Jugendtreff, das Nicht-Einhalten-Können von vorgegebenen Regeln.

In Bachenau: Alkohol im Jugendtreff, immer wieder respektloser Umgang untereinander,

keine Kontrolle möglich, mangelnde Initiative der Jugendlichen in Bezug auf Putzen und Auf-

räumen.

Ältere Jugendtreffmitglieder, die nicht zufrieden sind mit der Arbeit der Ehrenamtlichen.

33

Welche Problem- und Gefährdungslagen gibt es?

Alkohol und Kiffen.

Wie gut ist die Mobilität?

Insgesamt wurde die Mobilität eher negativ bewertet. Bus- und Bahnverbindungen seien nicht gut aufeinander abgestimmt, es gäbe zu wenige Busse.

Ohne Moped, Fahrrad und Elterntaxi ginge es, vor allem nachts, nicht. Nach 22:00 Uhr gäbe es keine Busverbindungen mehr, davor im Stundentakt.

Für Obergriesheimer Jugendliche sei Bad Friedrichshall besser zu erreichen als Gundelsheim, da die Verkehrsanbindung besser sei.

Was Brauchen Kinder und Jugendlichen in Gundelsheim?

Bei dieser Frage hatten die Schlüsselpersonen viele Ideen:

- Anlaufpunkt und direkter Ansprechpartner für Jugendliche, der auch als Vernetzung zwischen Jugendlichen und Erwachsenen dient.
- Regelmäßige Öffnung der Jugendtreffs durch einen Sozialarbeiter, hauptamtliche Jugendarbeit
- Altersspezifische Angebote
- Mehr zeitliche Ressourcen der Ehrenamtlichen
- Übergreifende gemeinsame Aktionen der Jugendhäuser
- Mehr Zeit, um Jugendliche zu motivieren Verantwortung zu übernehmen
- Beteiligungsmöglichkeiten für alle Jugendliche
- Etwas, das Kinder und Jugendliche FÜR Kinder und Jugendliche organisieren
- Identitätsfördernde Maßnahmen
- Kinderfest
- Regelmäßige Konzerte, Festival
- Zentrale Plätze wo Kinder Spaß haben und sich treffen können
- In Höchstberg einen eigenen Jugendraum
- Tiefenbach: bessere Infrastruktur und besserer Mobilfunkempfang
- Schulhöfe sollen Spielstätten sein auch außerhalb der Schulzeit

Nutzung der Jugendtreffs:

Im Durchschnitt wurden die Jugendtreffs von den befragten Schlüsselpersonen mit der Schulnote 3,5 benotet. Es sollten mehr Angebote für jüngere Jugendliche gemacht werden.

Beim Jugendtreff im Stadtgebiet Gundelsheim finde kein intensiver Besuch und kaum Angebote für Jugendliche statt, hier seien fast ausschließlich junge Erwachsene anzutreffen.

Ist ein zusätzlicher Platz für Jugendliche notwendig? Nein, weil:

- "lieber die Jugendtreffs füllen."
- "bestehende Einrichtungen mit Leben füllen."
- "Jugendliche sind flexibel und finden ihre Plätze."

Ja:

- Öffentliche Plätze in allen Stadteilen mit klaren Regeln.
- Plätze, die Jugendliche selbst gestalten und immer wieder verändern können.
- In Höchstberg einen Raum für die 12 bis 14-Jährigen.

5.3 Auswertung der Gruppendiskussion

Die Gruppendiskussion fand im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit Gundelsheim statt. Teilgenommen hatten fünf männliche Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren. Die Namen der Jugendlichen wurden anonymisiert.

An welchen Orten/ Plätzen hältst du dich gerne auf?

Die Befragten gaben an, sich während der Woche an folgenden Plätzen aufzuhalten:

Draußen, an der Schule in Gundelsheim, in der Schule, bei Freunden, zu Hause, vor dem Handy. Am Wochenende hingegen unternehmen sie etwas mit ihren Eltern, sind zu Hause oder bei Freunden.

Die Jugendlichen gaben an, sich sowohl in Gundelsheim als auch in allen Teilorten aufzuhalten.

Welche Gruppen gibt es deiner Meinung nach in Gundelsheim?

Bei dieser Frage bemängelten die Befragten, dass es "keine freien Gruppen" gäbe, sondern nur Gruppen in Vereinen, in der Schule oder durch Freundschaften.

Was gefällt dir an Gundelsheim? Was ist nicht so gut?

Gut fanden die Befragten den Sportplatz, die Bio-AG, Schell, Döner, Lidl und Edeka.

Schlecht fanden die Jugendlichen, dass es keine Angebote auf dem Schulplatz gibt, die Mobilität und dass es kein Einkaufszentrum gäbe.

Was gibt es für Vereine oder öffentliche Treffs, die du nutzt? (auch am Wochenende?)

Die Befragten gaben sehr unterschiedliche Antworten:

- A: "Ich gehe ins Fußball 2 bis 3 mal in der Woche."
- B: "Ich bin am Wochenende bei meinen Großeltern, ich habe auch Nachhilfe und Ergotherapie."
- C: "Ich gehe in die BIO AG."
- D: "Gar nichts, außer chillen. Ich hätte gerne einen Basketballplatz und einen Basketballverein."
- E: "Ich spiele Fußball, am Wochenende gehe ich manchmal mit meinen Eltern weg."

Wie kommen du und deine Freunde von Ort zu Ort? Sind die Verbindungen gut? Auch am Wochenende?

Die Jugendlichen waren unzufrieden mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln. Beispielhaft hier ein Zitat von einem der Jugendlichen:

E: "Man muss laufen oder mit dem Fahrrad fahren oder sich von seinen Eltern fahren lassen, wenn man wohin kommen möchte."

Was soll deiner Meinung nach in Gundelsheim und den Teilorten gemacht werden?

Auf diese Frage hatten die Jugendlichen einige Ideen:

MC Donalds, Soccer-Platz, Basketballplatz und Basketballverein, Lasertac- Halle, größeres Einkaufzentrum, Kino, Saturn, Schuhladen, mehr Bushaltestellen, Primark, das Freibad erneuern.

Kennst du den Jugendtreff in deinem Ort? Warst du dort schon einmal?

A: " Den Gundelsheimer Jugendtreff kenne ich. Nein, ich war noch nie dort."

E: " Jugendtreff Bachenau. Ich war 1 mal dort, der gefällt mir nicht, weil ich dort niemand kenne."

B: " Im Jungkolping bin ich öfter."

C: " Ja, ich war schon mehrmals als Kind in Obergriesheim aber es gefällt mir nicht mehr, da es dort so viele Raucher gibt."

Bist du der Meinung, es fehlt ein zusätzlicher Platz, an dem Jugendliche sich aufhalten können? Hast du Ideen hierzu?

Die Befragten antworteten zuerst mit "Nein". Danach äußerten sie folgende Wünsche: Plätze für freies WLAN, einen großen Sportplatz und einen Skaterpark.

6 Interpretation der Ergebnisse und Empfehlung

Die hohe Zufriedenheit der Befragten mit dem Leben in Gundelsheim (81%) ist ein positives Zeichen für die Gemeinde. "Man kennt sich" wurde von vielen Befragten als zufriedenheitsfördernd bezeichnet.

Das rege Vereinsleben und die Jugendtreffs in allen Gemeinden fördern ein Gefühl von "Daheim". Fühlbar vorhanden ist ein Gemeinschaftsgefühl. Dies zeigt sich auch an den schon vorhandenen Kommunikationsstrukturen aller Beteiligten der Jugendarbeit und auch am Wunsch der ehrenamtlich Tätigen diese Kommunikation noch auszuweiten durch z.B. gemeinsame Angebote und Aktivitäten. Die Antworten der Interviewten bestätigen dies. Jugendliche haben über die Selbstorganisation der Jugendtreffs die Möglichkeit sich einzubringen und zu beteiligen.

Trotz dieser hohen Zufriedenheit und der vielen Angebote für Jugendliche bewerten die Befragten die Freizeitmöglichkeiten in Gundelsheim und in den Teilorten im Durchschnitt mit der Schulnote 3. Da viele Angebote und großes Engagement der Ehrenamtlichen in den Vereinen vorhanden sind, lässt das Ergebnis vermuten, dass die Jugendlichen eher Angebote für die "freie" Freizeitgestaltung vermissen. Diese Annahme wird unterstrichen durch die Antworten auf die Fragen zu den Wünschen und zu dem "Fehlenden Platz" in Gundelsheim. Häufige Nennungen waren hier z.B. Skater-Park, Soccer-Platz, Basketballplatz, Platz zum Abhängen, große Wiese/ Park/ Platz mit Überdachung.

72% der befragten Jugendlichen sind Mitglied in einem Verein. Diese werden im Durchschnitt ca. 2 Mal die Woche von den Befragten besucht. Die Angaben der Befragten zu ihrer freien Zeit lassen darauf schließen, dass neben der Schule und der Vereinsteilnahme den Jugendlichen noch genügend Zeit zur Verfügung steht. Auch der Wunsch der Befragten nach mehr Angeboten lässt genügend Freizeit vermuten, welche von den Jugendlichen sinnig genutzt werden möchte. Sinnig kann in diesem Fall auch heißen: "Wir brauchen einen Platz zum Chillen".

Nicht aus den Augen zu verlieren sind die 28% der befragten Jugendlichen, die nicht in einem Verein integriert sind. Wo diese angebunden sind, ist unklar.

Bei der Befragung wurden viele Wünsche und Ideen für die Freizeitgestaltung und auch speziell in Bezug auf die vorhandenen Jugendtreffs geäußert. Die befragten Jugendlichen haben konkrete Vorstellungen was es in der Angebotslandschaft braucht.

Zusammengefasst lassen sich die Fragebogenergebnisse, die Ergebnisse der Gruppendiskussion und die Aussagen der interviewten Schlüsselpersonen in Bezug auf die Wünsche und den Bedarf folgendermaßen darstellen:

- Mehr Angebote insgesamt und in den Jugendtreffs/ altersgemischte und altersgetrennte Angebote, Steigerung der Angebote für Jüngere/ übergreifende gemeinsame Aktionen der Jugendtreffs
- Regelmäßige/ häufigere Öffnung der Jugendtreffs
- Gestaltung von Spiel- und Sportplätzen für alle (Skater-Park, Soccer-Platz, Basketballplatz wurden häufig genannt), Park für alle mit Beschäftigungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, Sitzgelegenheiten und Überdachungen
- Verbesserung der Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten auch Lebensmittel-, schnelles Internet/ WLAN, Renovierung der Sporthalle, häufigere verlässliche Bus- und Bahnanbindung zwischen Gundelsheim und den Teilorten sowie nach Heilbronn)

77% der Befragten halten die Angebote in den Jugendtreffs für ausreichend. Trotzdem wurde bei den Veränderungswünschen hinsichtlich der Jugendtreffs eine hohe Anzahl von Angaben gemacht. Neben den Vorschlägen weisen auch die Angaben der interviewten Schlüsselpersonen auf einen Veränderungsbedarf, bzw. einen Ausbau hinsichtlich der Angebote in den Jugendtreffs hin.

In Bezug auf den Ausbau der Angebote stoßen die ehrenamtlich Tätigen an Ihre zeitlichen Grenzen. Sie sehen Bedarf an Angeboten und in der Neugewinnung von Ehrenamtlichen.

Die Antworten nach den Problemlagen konzentrierten sich auf die Nichteinhaltung von Regeln im Jugendtreff, dem Konsum von Alkohol und dem Kiffen im Jugendtreff. Auch die Umfrage zeigt, dass einige Jugendliche Jugendtreffs nicht regelmäßig besuchen, weil geraucht und Alkohol konsumiert wird.

Die Anleitung von Jugendlichen, Verantwortung für den Treff zu übernehmen und diesen z.B. sauber zu halten zeigt sich oftmals als Herausforderung für die Ehrenamtlichen.

Die Befragten haben Interesse an Angeboten für Jugendliche. Sie zeigen sich jedoch in Bezug auf die Jugendtreffs als verunsichert, da Öffnungszeiten, Modalitäten und Regeln nicht klar sichtbar sind.

Notwendige Zielsetzungen könnten sein:

- Unterstützung, Anleitung und Wertschätzung der ehrenamtlich tätigen Jugendlichen
- Gewinnung von Ehrenamtlichen
- Regelmäßige transparente Öffnungszeiten der Jugendtreffs

Ausbau der Angebote in den Treffs

geleistet werden.

- Information der Jugendlichen über die Angebote
- Klärung der Fragestellung, ob altersgemischte Angebote oder mehr altersgetrennte sinnig sind (hierzu gibt es unterschiedliche Aussagen)
- Den Jugendlichen einerseits ihren Freiraum und eigene Entwicklungsmöglichkeiten lassen, aber andererseits auch für die Einhaltung von Regeln und Grenzen sorgen

Die oben genannten Zielsetzungen können nur erreicht werden, wenn Zeitressourcen und qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen. Diese sollten einem hauptamtlichen Ansprechpartner zur Verfügung gestellt werden, welcher als Anlaufpunkt von den Ehrenamtlichen genutzt werden kann. Neben der Vernetzung und Kommunikation mit den Jugendtreffs und mit allen anderen Beteiligten der Jugendarbeit, könnte die Weiterentwicklung der Offenen Jugendarbeit in dessen Aufgabengebiet fallen. Auch die direkte Einbindung eines Hauptamtlichen in die Offene Jugendarbeit (Jugendtreffs) in Gundelsheim wäre denkbar. Hierbei wäre eine Verbindung von hauptamtlicher und ehrenamtlicher Offener Jugendarbeit vorstellbar. Gerade jüngere Kinder benötigen Anleitung, regelmäßige Öffnungszeiten wären für diese sinnvoll. Auch der Bedarf an altersspezifischen Angeboten und eines "Programms" wurde bei der Jugendbefragung deutlich. Dies kann im Moment von Ehrenamtlichen nicht ausreichend

Die Selbstverwaltung der Jugendtreffs und die darin tätigen Ehrenamtlichen stellen eine große Ressource für Gundelsheim dar. Die Ehrenamtlichen leisten wertvolle Arbeit für das Gemeinwesen und speziell für die Jugendlichen. Dies sollte so belassen werden. Ältere Jugendliche benötigen Freiräume, in denen sie sich unbeaufsichtigt bewegen können.

Daher wäre wie oben bereits erwähnt eine Mischform von einer hauptamtlichen Person (die unter anderem die Treffs regelmäßig öffnet) und der Beibehaltung der Selbstverwaltung vorstellbar und eine gute Alternative.

Die Frage nach einem zusätzlichen Platz für Jugendliche in Gundelsheim wurde von den Befragten mit 42% bejaht. In den Aussagen der Interviewten zeigte sich kein Bedarf an einem zusätzlichen Platz, hier ist Konsens die vorhandenen Plätze zu stärken. Im Fragebogen wurde vermehrt der Wunsch nach einem Park/ einem großen Spiel- und Sportplatz mit Beschäftigungs- und Gestaltungsmöglichkeiten genannt.

Vorhandene Plätze müssten überprüft werden und diese evtl. durch bauliche Maßnahmen angepasst werden, um diese sowohl für jüngere als auch für ältere Jugendliche attraktiv zu machen. Ob vorhandene Spiel- und Sportplätze – und wenn ja, welche – ausgebaut werden sollten, oder ein neuer Platz gestaltet werden sollte, könnte in der Stadtentwicklung thematisiert werden.

August 2017